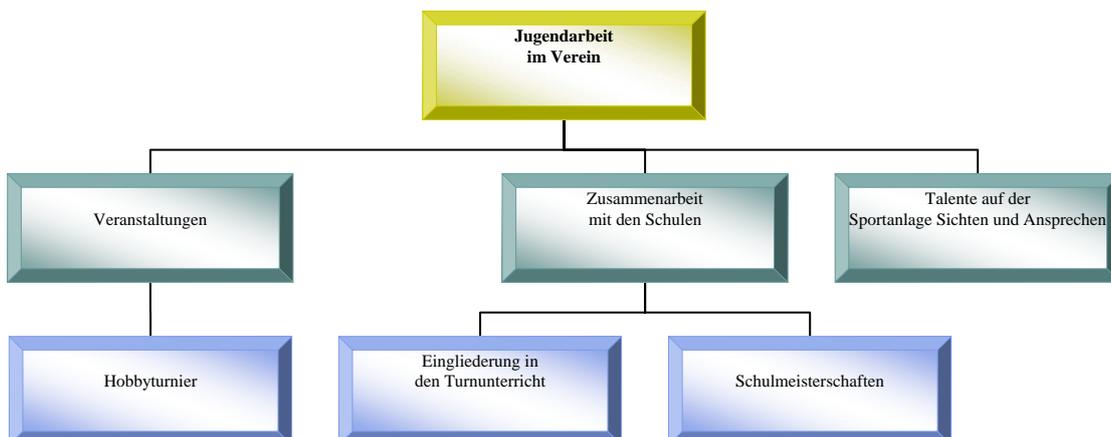
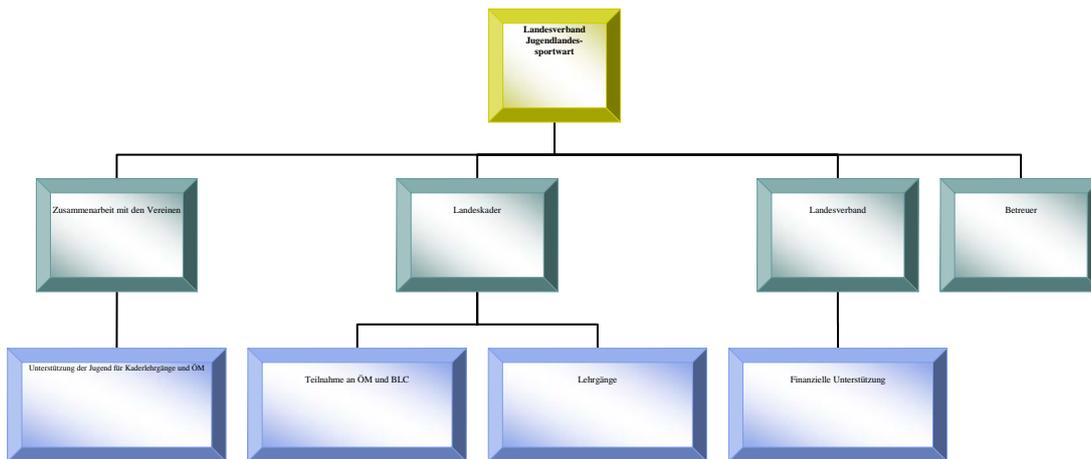
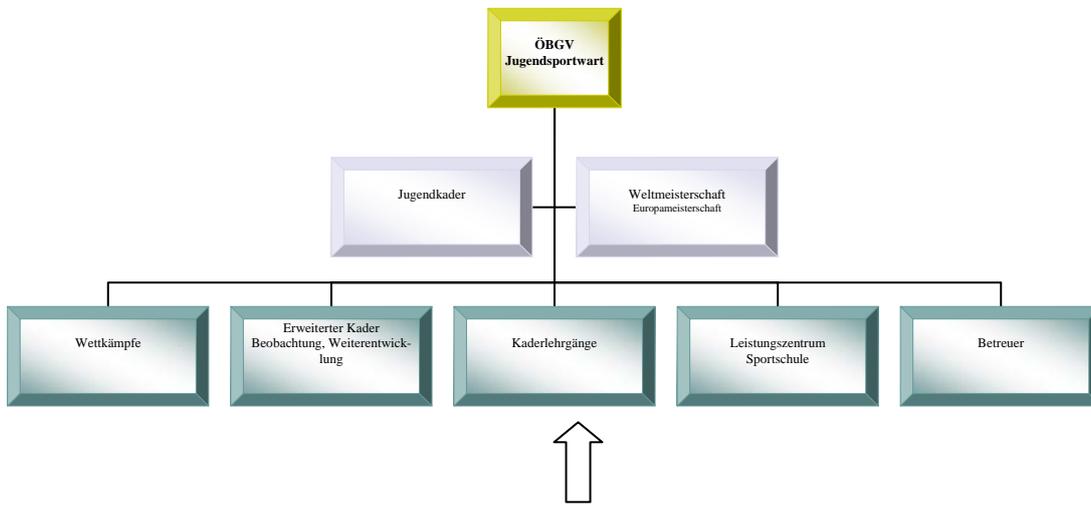


Hannes Hahsler

Vorstellungen über Jugendarbeit in Ihrem Landesbereich mit Vorschlägen zur Jugendarbeit im Nationalbereich.



Das Thema Jugendarbeit beschäftigt wohl alle Funktionäre und Betreuer, denen der Nachwuchs in ihrer Sportart am Herzen liegt.

Nachwuchsarbeit in großen Verbänden, mit mehr finanziellen Möglichkeiten, fix angestellten Mitarbeitern, sowie einer perfekten Infrastruktur (Leistungszentren, Sportstätten...) ist wohl leichter zu bewältigen, wie in Randsportarten, zu denen der Bahngolfsport zählt. Weniger Geld zur Verfügung zu haben sollte aber nicht bedeuten, dass deshalb schlechtere Arbeit abgeliefert wird. Meistens werden solche Mängel durch mehr Leidenschaft der großteils ehrenamtlichen Funktionäre und Betreuer wettgemacht.

Der große Vorteil unserer Aktivität ist es, dass sie fast von jeder Altersgruppe ausgeübt werden kann. Wenn man die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Bahngolf betrachtet, muss man leider feststellen, dass die Anzahl der aktiven Spieler rückgängig ist und der Altersschnitt von Jahr zu Jahr höher wird. Die Ursache für dieses Problem kann natürlich in vielen Bereichen liegen, wobei auf alle Fälle die beiden Faktoren Geld und unzählige neue Trendsportarten, die in den letzten Jahren aufgekommen sind, das ihre dazu beitragen. Daher wird es für uns unbedingt notwendig sein, die Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsarbeit zu forcieren und Strukturen zu erstellen die ein gemeinsames Ziel vorgeben, um dadurch eine effektive Jugendarbeit auf regionaler und nationaler Ebene zu ermöglichen.

Der erste Kontakt aller Jugendlichen die sich für unseren Sport interessieren, findet in den untersten Ebenen, den Vereinen statt. Hier wird der Grundstein gelegt, ob wir Jugendlichen die Faszination des Bahngolfs übermitteln und weiters auch beim Verein halten können.

Ein Club der sich entschließt Jugendarbeit zu betreiben, sollte als Startpaket, einige Turnierschläger (für Links- und Rechtsspieler) und Turnierbälle zum Verleihen in ihrem Inventar besitzen.

Die Möglichkeiten junge Leute anzusprechen oder zu finden sind sehr groß. Der einfachste Weg Talente zu finden, ist das Beobachten und Sichten von Freizeitspielern das ganze Jahr über auf den Anlagen. Hier kann man Jugendliche ansprechen und sie auf den Verein und die Möglichkeit des Turnierspielens aufmerksam machen.

Die Organisation von Veranstaltungen wie z.B. von Hobbyturnieren ermöglicht es uns, eventuellen Interessenten unseren Sport näher zu bringen. Bei solchen Bewerben ist es wichtig, dass der Veranstalter die Teilnehmer ständig betreut und wenn erwünscht auch berätet. Auf gar keinen Fall, sollte man Hobbyspieler während des Spielens mit minigolfspezifischen Ratschlägen konfrontieren. Im Anschluss des Turniers ist noch immer genug Zeit, interessierten Personen die Materie näher zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen oder nahe liegenden Schulen darf nicht außer Acht gelassen werden. Meist sind die Lehrer für neue Ideen sehr dankbar und kooperativ. Um einer Schülergruppe die Grundlagen des Bahngolfs ein wenig näher zu bringen, muss man ca. 6-8 Stunden einberechnen. Etwa $\frac{1}{4}$ der zur Verfügung stehenden Zeit sollte für theoretische Grundlagen und der Rest auf einer Minigolfanlage für praxisbezogene Übungen verwendet werden. Im theoretischen Teil ist es sinnvoll als Einleitung mit einem kurzen Film über Bahngolf zu beginnen. Mit einem Projektor hat man die Möglichkeit, Systeme und einige einfache Regeln vorzustellen und anschließend zu diskutieren. Zum Abschluss werden die Spielgeräte (Schläger und Bälle) vorgestellt. Auf der Anlage erklärt man Schlaghaltung und Schlagtechnik und gibt im ersten praktischen Teil einfache Übungen auf. Hier ist es wichtig, dass man die Schüler ständig beobachtet und kleine Fehler sofort ausbessert. Zum Schulschluss wäre die Durchführung einer Schulmeisterschaft ein idealer und sinnvoller Ausklang eines solchen Projektes.

Um Jugendliche im Verein zu integrieren, wäre man gut beraten, einige Regeln einzuhalten:

1. 1-2 x wöchentliches Jugendtraining

2. Mit Jugendlichen Turniere (Pokal-, LM- und LL Turniere) besuchen
3. Vereinsinterne Veranstaltungen durchzuführen
4. Falls die Eltern nicht selbst aktiv sind, diese regelmäßig über das Geschehen im Verein zu informieren

zu 1: Termine für das Training mit den Jugendlichen absprechen und vereinbaren.

- Man sollte darauf achten, dass die Stellung zur Bahn, die Körper- und Schlägerhaltung in jene Richtung zeigen, in die der Ball zu spielen ist.
- Übungen für Tempo-, Banden- und gerade Schläge durchführen.
- Bei allen Aufgaben verschiedene Bälle spielen lassen, damit die Jugendlichen die unterschiedlichen Eigenschaften erkennen und die Auswirkung auf den Bahnen kennen lernen.

zu 2: Damit das Gelernte auch umgesetzt werden kann, müssen mit Jugendlichen Turniere besucht werden.

- Bei Anfängern ist auf die Ballwahl zu achten! Zu aggressive Bälle können verheerende Folgen (viele Fehler!) haben.
- Nicht jedes Turnier muss mit vollster Konzentration gespielt werden. Hier ist der Spaßfaktor in den Vordergrund zu stellen.
- Wenn möglich, sollte ein Betreuer für die Jugendlichen während des Bewerbes anwesend sein.

zu 3: Vereinsinterne Veranstaltungen wie Wandern, Badetage, Schifahren usw. fördern die Zusammengehörigkeit und erleichtern die Eingliederung von neuen Mitgliedern in den Verein.

zu 4: Um die Eltern über das Geschehen im Verein zu informieren, können Vereinsabende oder ein Turnier mit ihnen hierfür sehr hilfreich sein.

In einem fortgeschrittenen Stadium wollen sich die Jugendlichen auch national mit Gleichaltrigen messen und hier sind die Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Vereinen gefordert. Es ist empfehlenswert, wenn vom Verband ein Jugendsportwart installiert wird, der die Nachwuchsarbeit leitet, koordiniert und organisiert. Wenn möglich sollte er eine Ausbildung zum Trainer oder Lehrwart besitzen und was noch wichtiger wäre, mit Jugendlichen arbeiten können und ihr „Denken“ verstehen.

Mit der Einführung eines Jugendlandeskaders, schafft man eine Plattform, in der man mit einem ausgearbeiteten Konzept sehr gut arbeiten kann. Die Durchführung von Lehrgängen oder Seminaren sowie die Teilnahme an den österreichischen Jugendmeisterschaften sollten dabei im Vordergrund stehen.

Lehrgänge und Seminare:

Es wäre gut, wenn man Lehrgänge und Seminare zwei Mal jährlich veranstaltet, an denen die in den Vereinen für die Jugend Verantwortlichen mit teilnehmen sollten. Das Hauptaugenmerk ist auf folgende Punkte zu legen:

- a) Regelkunde
- b) Feinschliff bei der Schlagtechnik
- c) Ballverhalten und Ballbehandlung
- d) Körperliche Fitness und Gesundheit

zu a) Es ist sehr wichtig, dass man die Regeln der Sportart, die man ausübt kennt. Das Wissen von Vorschriften kann während dem Turnier viel Ärger ersparen.

zu b) Bei praktischen Übungen wird auf genaue Ausführung in der Schlaghaltung und Technik geachtet und Mängel sofort ausgebessert.

zu c) Damit man sich auf verschiedene Bedingungen rasch einstellen kann, wäre es gut, das Präparieren der Minigolfbälle und das Ballverhalten in gewissen Situationen zu lehren.

zu d) Ein Thema, dass im Bahngolf total unterschätzt wird, ist der gesundheitliche Zustand des Körpers. Um bei Turnieren mit hohen oder auch tiefen Außentemperaturen, sowie

bei Events die über mehrere Tage dauern bestehen zu können, erfordert es einen körperlichen und mentalen Topzustand des Spielers. Vorträge über Ernährung und Fitnessprogramme gehören organisiert.

Turniere:

Bei der Teilnahme an nationalen Mannschaftsbewerben oder der österreichischen Jugendmeisterschaft ist die Mitarbeit der Jugendbetreuer aus den Vereinen gefragt. Je nach Mannschaftsstärke, soll aus ihnen der Betreuerstab gebildet werden. Dieser übernimmt das Coaching auf der Anlage. Die Jugendlichen können sich bei solchen Bewerben für größere Aufgaben im österreichischen Bahnengolfsport empfehlen.

Der Landesverband hat die Pflicht, so ein Konzept und somit die Nachwuchsarbeit finanziell zu sichern.

In der höchsten Ebene arbeitet der Jugendsportwart des ÖBGV. Seine Aufgabe ist es, einen Jugendkader zu nominieren und diesen auf die internationalen Großbewerbe vorzubereiten. Weiters ist es notwendig, Betreuer für die diversen Veranstaltungen zu finden.

Um die besten Nachwuchsspieler im Lande zu finden, braucht er die Unterstützung der Landesverbands- und Vereinsverantwortlichen. Sie haben den Auftrag neue Talente und das Verhalten bzw. Auftreten der aktuellen Kadermitglieder zu melden. Damit man sich über mehrere Spieler ein Bild machen kann ist die Aufstellung eines erweiterten Kadern, in dem sich die derzeitigen Teamspieler und zukünftigen Leistungsträger befinden. Weiters sind die Durchführung von Kaderlehrgängen und die Teilnahme an Turnieren unumgänglich.

Die Spieler des erweiterten Kadern, müssen das ganze Jahr über vom Jugendsportwart beobachtet werden. Er achtet auf die Entwicklung ihres Spieles und beobachtet die erzielten Ergebnisse der gespielten Turniere.

Um das Spiel, die Gewohnheiten und die Eigenschaften der einzelnen Kadermitglieder besser kennen zu lernen, werden Kaderlehrgänge abgehalten. Folgende Themen sollte man bei diesen Kursen behandeln.

1. Verbesserung der Schlagtechnik (z.B. Schnittschläge)
2. Das „Austrainieren“ einer Anlage
3. Regelkunde
4. Doping
5. Mentaler Bereich, Ernährung und Fitness

zu1) Die Spitze rückt immer näher zusammen und die Ergebnisse fallen immer tiefer aus und Schlagfehler sind kaum noch erlaubt. Auch Schnittschläge gewinnen im Spitzengolf immer mehr an Bedeutung. Die Beherrschung eines perfekten Schnittschlages, ermöglicht einem Minigolfer mehr Varianten beim Bespielen oder Putten mancher Bahnen.

zu2) Die Spieler sollen lernen, dass es fast immer mehrere Möglichkeiten gibt den Ball auf korrektem Wege in das Loch zu befördern und wie man es schafft, eine Anlage schnellstens auszutrainieren.

zu3) Die Auffrischung von diversen Feinheiten im Regelwerk.

zu4) Kadermitglieder müssen unbedingt ihre Rechte und Pflichten bei Dopingkontrollen und die Internetseite, wo man erfährt welche Medikamente auf der Dopingliste stehen kennen.

zu5) Ist man Gesund und stark im Kopf, hat man bereits sehr viel gewonnen. Daher sind für diese drei Bereiche Vorträge von Personen notwendig, die auf solchen Gebieten spezialisiert sind.

Ideal wäre die Durchführung von 2 – 3 Kaderlehrgänge im Jahr und die Anwesenheit aller Spieler und Betreuer.

Damit die Jugendspieler, welche von den verschiedensten Vereinen aus ganz Österreich kommen, sich auch im Wettkampf besser kennen lernen und als Mannschaft auftreten können, ist die Teilnahme als Team an verschiedenen Turnieren sehr wichtig. Solche Bewerbe sollten die österreichische Bundesliga, Länderkämpfe, Nationencup oder ein Vergleichskampf gegen das Seniorenteam und das Nationalteam sein. Hier kann man erkennen, was Nachwuchsspieler zu leisten im Stande sind.

Jetzt sollte dem Jugendsportwart nichts mehr im Wege stehen, um einen Jugendkader zu erstellen, der hoch motiviert Österreich bei einem Großbewerb vertritt.

Damit so ein Konzept auch umsetzbar ist, müssen freie Wochenenden im Terminkalender geschaffen werden, die es ermöglichen, Veranstaltungen und Turniere für den Nachwuchs durchzuführen.

Bei all diesen Punkten, müssen die Freude und der Spaß am Spiel bei Spielern und Betreuern im Vordergrund stehen.